

OSDORF

C 4955 E

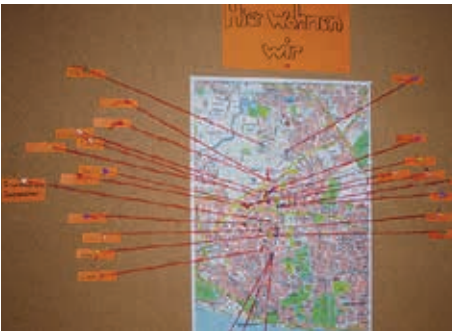


Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

54. JAHRGANG · HEFT 8 · August 2018



*Impressionen
von der
Festwoche
im Mai*





flexibel, freundlich, fair

**Ab sofort auch viele junge
Volkswagen im Angebot!**

Ihr Volkswagen-Service im Hamburger Westen

- zentraler Standort an der Osdorfer Landstraße
- gute Verkehrsanbindung & kostenloser Hol- und Bringservice
- inhabergeführtes Unternehmen mit persönlichem Service
- Mobile Kompetenz seit über 200 Jahren

Damit Ihr Volkswagen ein Volkswagen bleibt. Volkswagen Service.

Leseberg 
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH
Tel. +49 40-800904-900
www.leseberg.de



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzender: Dr. Gerhard Jarms, Goosacker 43 a, 22549 Hamburg, Tel.: 80 56 24

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Markt 5, 21509 Glinde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

Kinderfest des Bürger- und Heimatvereins

am Sonntag, dem **16. September 2018, von 15.00 bis 17.00**

Uhr auf dem Heidbarghof

Auf die Kinder warten viel Spaß, lustige Spiele und natürlich Überraschungen! Hunger und Durst muss keiner haben. Für jeden gibt es etwas. Und alles ist kostenlos! Eltern und Großeltern können auf der Diele Kaffee trinken und Kuchen essen, während sich die Kinder bzw. Enkel auf dem Fest vergnügen.



Nachbarschaftsflohmarkt im TABEA

am Samstag, dem **01. September 2018, von 10.00 bis 15.00**

Uhr auf dem Parkplatz, Am Isfeld 19

Alles für Kinder – Bücher – Porzellan und vieles mehr ... Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Jeder kann mitmachen (nur private Anbieter), Stamdbühr 5 € pro lfd. Meter.

Anmeldung: heike.hitzemann@tabea.de



Schwanen



Apotheke

Seit 1661

in Alt-Osdorf

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Geburtstage im Juli

1. Hans-Peter Clasen	9. Friedrich Brandenburg	20. Peter Sannig
1. Astrid Koletzki	9. Susanne Reiß	21. Dr. Daniela Kasche
2. Gisela Maiwald	11. Dr. Karola Leenen	22. Mischa Beyer
2. Ute Möller	12. Inge Lutz	22. Dorothea Jakob
2. Bärbel Wolff	12. Dr. Kaja Steffens	22. Herma Machus
3. Inge Warnecke	13. Ingrid Darboven	22. Brigitte Staeckling
4. Renate Bergmann	13. Kathrin Waldapfel	23. Ursula Pantelmann
4. Birgit Borchert	14. Thomas Ihle	25. Gisela Gnass
4. Jutta Kleinwort-Saß	15. Uwe Jahncke	27. Rainer Arps
4. Brigitte Rink	15. Maike Schokolinski	27. Manfred Kuhn
4. Thomas Schulz	17. Heidi Böttger	29. Edda Dannenberg
5. Mathias Dahnke	17. Peter Lauwigi	29. Wilhelm Gloe
5. Ingrid Schnoor	17. Christa Sibbertsen	30. Hera Buttkereit
6. Mandy Geßler	17. Britta Tonzel	30. Holger Fries
6. Ellen Werner	18. Hildegard Zacharias	30. Margret Rodehau
7. Bernhard Lampe	19. Ute Hartung	31. Ulrike Suding
7. Thomas Leseberg	20. Kurt Knickrehm	<i>Herzlichen Glückwunsch</i>

Spielnachmittag jeden 1. Donnerstag im Monat

Plattdüütscher Kring jeden 2. Donnerstag im Monat

Wir fangen immer um 14.30 Uhr an – auf dem Heidbarghof, Langelohstr. 141.



100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



Unsere nächste Ausfahrt

am **Donnerstag, dem 20. September 2018**, führt uns nach **Ludwigslust** in das „**Schlosscafé**“.

Es gibt **Burgunderbraten, Champignons, Salzkartoffeln oder Lachsfilet mit Gemüsestreifen, Kräutersoße, Reis**. Anschließend Aufenthalt in Ludwigslust.

Abfahrt **9.30 Uhr**, Bushaldebucht Osdorfer Landstraße

Anmeldungen:

Jeweils ab 20. des Monats am Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr,

persönlich per Telefon bei Frau Anke Thiele, Tel.: 80 42 15

Denken Sie bitte daran:

Wer auf der Warteliste steht, muss sich in jedem Fall melden, ob er teilnehmen möchte oder nicht.

Letzte Abmeldung: Am Freitag vor der Ausfahrt, da wir sonst leider Euro 12,00 für die Busfahrt berechnen müssen.

Ausfahrt nach Laboe

Die Wettervoraussage war ausgesprochen schlecht für diesen Tag. Doch wir kamen bei Sonnenschein in Laboe an. Kaum saßen wir beim Mittagessen, fing es an zu schütten. In den „Seeterrassen“ war es sehr gemütlich, das Personal freundlich und das Essen vorzüglich. Es wurden Fleisch, Soße, Gemüse und Kartoffeln auf Platten und in Schüsseln serviert und auf Wunsch auch noch nachgereicht. Da es immer noch regnete, wurde das eine oder andere Getränk mehr bestellt, außerdem Nachtrich, um die Zeit zu überbrücken. Es hörte dann später zeitweise auf zu regnen und einige wagten sich nach draußen. Doch es war kalt und sehr windig.

Als wir angekommen waren, waren noch viele Segler auf der Kieler Förde; es war nämlich „Kieler Woche“. Doch nach der Wetterverschlechterung waren nur noch



Ehrenmal in Laboe

Foto: Anke Thiele

einige größere Segelschiffe unterwegs. Nur ein Kitesurfer war unentwegt auf dem Wasser.

Laboe ist eine Gemeinde am Ostufer der Kieler Förde, gehört zum Kreis Plön und soll die „Sonnenseite“ der Förde sein und ist ein reiner Urlaubsort. Er hat zwei Yachthäfen mit über 700 Liegeplätzen, einen Fischerei- und einen Gewerbehafen. Seit 1985 ist hier auch der Seenotrettungskreuzer „Berlin“ sowie seit 1994 das Seenotrettungsboot „Bottsand“ stationiert. Zur Segelolympiade 1936 wurde der Hafen an der Südmole ausgebaut, um die vielen Boote der Regattasegler aufzunehmen.

In Laboe liegt ein U-Boot, das 1943 bei Blohm & Voss in Hamburg gebaut worden war. Das Marine-Ehrenmal erinnert an die gefallenen Seeleute beider Weltkriege. Auf dem Areal ist neben dem Turm eine unterirdische Gedenkhalle mit zahlreichen Schiffmodellen und vielen marine- und schiffahrtsgeschichtlichen Exponaten zu besichtigen.

Als wir zur Rückfahrt in den Bus stiegen, schien wieder die Sonne. Herr Schönherr fuhr mit uns durch den Ort, sodass wir auch den Hafen und den Ort noch sehen konnten. Die Rückfahrt war wegen des einsetzenden Feierabendverkehrs etwas schleppend. Doch wir waren uns einig: es war ein schöner Tag.

Anke Thiele

Tag der offenen Tür auf dem Heidbarghof

Offensichtlich hatte sich das gute, sommerliche Wetter schon im Mai und Anfang Juni verausgabt, denn am Sonntag, dem 24. Juni, zum Tag der Offenen Tür auf dem Heidbarghof zeigte sich der Himmel grau und regnerisch und auch die Temperaturen ließen den Sommeranfang vermissen.

einer weltumspannenden, über die Religionen und Kulturen hinausreichenden Verbundenheit ausdrücken und einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Der Kuhstall war recht gut besucht und die Anwesenden spendeten regen Beifall. Dem reichhaltigen Kuchenbüffet wurde ebenso



Die Damen vom BHV-Vorstand verkaufen Kaffee und Kuchen; v.l.: Susanne Huesmann, Mandy Geßler, Birgit Borchert

Foto: Christiane Borschel

So begrüßte Pastor Martin Ahlers die Gottesdienstbesucher nicht unter freiem Himmel im Garten des Heidbarghofs, sondern in der heimischen St. Simeon-Kirche. Nach dem festlichen Taufgottesdienst begab man sich zum Heidbarghof, wo die ersten Besucher schon beim Kaffee saßen und der Musik von Sibylle Kynast und ihrer Band lauschten. Mit Gesang und folkloristischen Klängen wollen die Musiker die Botschaft

zugesprochen wie den Butter- und Schmalzbrotten, den Grillwürstchen und der Pilzpfanne. Bier wurde nicht so viel gezapft; das mochte der kühlen Witterung geschuldet sein, denn die meisten Besucher hielten sich mehr im Haus als draußen auf. Insgesamt war der Besuch nicht so zahlreich wie gewohnt, was für die Veranstalter natürlich sehr schade war. Man hatte keine Mühen gescheut, alles schön vorzubereiten und ein vielseitiges kulinarisches Angebot vorzuhalten. Den vielen Kuchenspendern ein großes Dankeschön! Wie immer waren die Torten und Kuchen sehr lecker! Nachmittags strömten dann noch einmal neue Besucher auf den Hof, als die Band Cara ihren Auftritt auf der Diele hatte. Sehr viele Liebhaber der Irish Folk-Musik waren erschienen – es mussten sogar noch

zusätzliche Sitzgelegenheiten aufgestellt werden – und kamen auf ihre Kosten, was durch lebhaften Applaus bekundet wurde. Die Sängerin der Band, Gudrun Walther, nahm das Publikum mit, die Stimmung war sehr gut.

Nach 16 Uhr war schnell alles wieder aufgeräumt dank zahlreicher ehrenamtlicher

Helfer, die auch morgens schon fleißig aufgebaut und vorbereitet hatten. Ihnen allen, ebenso wie den Verkäufern von Kaffee, Kuchen, Törtchen, Bier, Erdbeerbowle etc. sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ohne sie könnte eine solche Veranstaltung nicht durchgeführt werden!

Christiane Borschel



Fotonachweis der Jubiläumsfotos: Christiane Borschel, Susanne Huesmann, Ursula und Jürgen Stange, Anke Thiele

750 Jahre Osdorf – ein Grund zum Feiern

Wie bereits im Juniheft angekündigt, folgen hier weitere Berichte zur Festwoche im Mai. Lesen Sie zunächst Texte zu den verschiedenen Ausstellungen:

Ausstellung vom Bürger- und Heimatverein Osdorf sowie von der Gebietsentwicklung Osdorfer Born

Während der Festwoche konnten sich interessierte Besucher eine Doppel-Ausstellung im Heidbarghof ansehen. Zum einen gab es Stellwände mit Fotos aus dem alten Osdorf sowie mit Fotos von der 700-Jahr-Feier, zum anderen Fotowände aus dem Osdorfer Born „Wohnen mit Weitblick“, die im letzten Jahr zur 50-Jahrfeier des Borns zusammengestellt worden waren.

Die Osdorfer Fotos zeigten die alten Osdorfer Höfe und den alten Dorfkern, dokumentierten den Bau des Elbe-Einkaufszentrums und zeigten schließlich den Ausbau der Osdorfer Landstraße. Der zweite Teil der Ausstellung zeigte die Geschichte und die Sternstunden der Großraumsiedlung Osdorfer Born anhand kurzer, sehr informativer Texte sowie zahlreicher Bilder.

Zudem waren im Heidbarghof zwei Vitrinen aufgestellt, die Exponate aus dem Polizeimuseum zeigten, an den Wänden waren bäuerliche Gerätschaften zu sehen und die Dekorationen von Marie Luise Reckewell zwischen den Doppelscheiben der Fenster zeigten Beispiele über das Leben zur Zeit unserer Großeltern, wie sie wuschen und einkauften, wie sie zur Schule gingen und was sie spielten.

Die Ausstellung war vormittags und nach-

mittags jeweils zwei bis drei Stunden geöffnet und es kamen immer wieder Besucher, die sich alles mit großem Interesse ansahen, ihren Kindern auf den Fotos zeigten, wie es früher hier ausgesehen hat. Die Busrundfahrten, die während der Festwoche stattfanden [Text darüber s.u.], endeten am Heidbarghof, so dass alle Mitfahrer gern die Gelegenheit nutzten, die Ausstellung anzusehen; erfreulich viele junge Leute kamen und auch eine Schulklass aus der Grundschule Goosacker war gekommen. Vertreter benachbarter Bürgervereine schauten vorbei und die „Aufsichtspersonen“ kamen mit vielen Leuten ins Gespräch.

Insgesamt war die Ausstellung sehr gut besucht, wir hörten viel Lob der Besucher und Bedauern derjenigen, die es weder im EEZ noch während der Festwoche geschafft hatten, zu kommen. Vielleicht hatten diejenigen noch die Gelegenheit, die Ausstellung in der HASPA anzusehen.

Erfreulicherweise haben wir auch viele Exemplare der Chronik, die gerade noch rechtzeitig zum Jubiläum erschienen war, verkauft, und wir wünschen allen Lesern viele Freude an der Lektüre!

Christiane Borschel

Impressionen von der Ausstellung



Besucher in der Ausstellung



Großwohnsiedlung Osdorfer Born



Ein neues Zuhause für viele Menschen



Bilder von der 700-Jahrfeier Osdorfs



Ausstellung aus dem Polizeimuseum



Fensterdekoration

Ausstellung im Lise-Meitner-Gymnasium – Osdorfer Schüler sehen ihren Stadtteil

Was machen Erdbeeren vorm Hochhaus? Kann man in 15 Minuten vom Lise-Meitner-Gymnasium zum Heidbarghof laufen?

Die Antworten auf diese Fragen und vieles andere konnte man in der sehr schönen Ausstellung im Lise-Meitner-Gymnasium finden, die am 22. Mai 2018 vormittags feierlich eröffnet wurde. Die Schulband spielte und Michael Gutschmidt, der betreuende Lehrer,

begrüßte die leider nur in geringer Zahl erschienenen Gäste und erklärte die Inhalte und den Aufbau der Ausstellung.

Eine 9. Klasse hatte die Versorgungsmöglichkeiten und die Verkehrswege in Osdorf untersucht und anhand von Kartenmaterial dargestellt. Was kann man von Osdorf ausgehend in 15 Minuten, in einer oder in drei Stunden erreichen? Hier konnten die Besucher Wissenswertes und Erstaunliches erfahren.

Das Geschichtsprofil der Oberstufe hatte



Aus der Ausstellung im Lise-Meitner-Gymnasium

ein breites Spektrum von natur- und kulturgeografischen Themen bearbeitet und präsentierte die Ergebnisse sehr kreativ und abwechslungsreich in Kollagen und handwerklichen Arbeiten. Die anwesenden Gäste waren sehr begeistert von der vielseitigen und interessanten Ausstellung.

Schade, dass so wenige Gäste und auch von der Schule selbst nur eine Klasse anwesend waren. Die Mitwirkenden hätten mehr Aufmerksamkeit verdient.

Anke Thiele/Christiane Borschel



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Ausstellung zur Projektwoche der Schule Goosacker

Im Rahmen der Projektwoche haben die Schüler der 18 Grundschulklassen in vielfältiger Weise Osdorf erkundet und sich mit Osdorf beschäftigt.

Beim Schulfest am 25. Mai – gleichzeitig die Projektpräsentation – konnte man in allen Klassen wunderschöne Ergebnisse sehen. Das reichte vom Spielplätze basteln oder nachbauen bis zu Schulwegsbeschreibungen und Lieblingsorten in Osdorf. Es entstanden Zeichnungen von Wanderungen durch die Feldmark, aus dem Botanischen Garten oder von der Osdorfer Mühle und anderen historischen Gebäuden. Natürlich ging es um Empfehlungen von Kindern für Kinder für Lieblingsplätze und Spannendes in Osdorf. Eine Klasse erstellte ein Stadtteilbuch. Namen von Osdorfer Straßen wurden erklärt und vieles mehr. Auch Untersuchungen zu verschiedenen Tieren wurden in Text und

Bild vorgestellt. Die zahlreichen Besucher waren sehr beeindruckt von den Arbeiten der Kinder.

Begrüßt wurden die Gäste vom Chor der Klassen 4 u.a. mit „Osdorf meine Perle“ und „An de Eck steiht een Jung mit'm Tüdelband“.

Eine Cafeteria des Elternrats und Kinderschminken rundeten das Schulfest ab.

Dorothea Lange/Christiane Borschel



*Aus der Ausstellung
in der Schule Goosacker*

Kita-Kinderkunstausstellung



*Die Elbkinder beschäftigten
sich mit Nachhaltigkeit*

Wie viel Wasser braucht man zum Zähneputzen?

Mit dieser und anderen Fragen zum Thema Nachhaltigkeit hatten sich die Elbkinder der Kita Knabeweg beschäftigt und eine schöne und informative Stelltafel kreiert, die während der Festwoche in der Spardabank zu sehen war. Die Kinder hatten z.B. untersucht, wie viel Wasser verbraucht wird, wenn man während des Zähneputzens den Wasserhahn laufen lässt, und einen Eimer voll Wasser aufgefangen. Wenn man vorher sein

Zahnputzbecher mit Wasser füllt, ist dies viel sparsamer und umweltschonender. Die Kinder bemängelten, dass viele Erwachsene oft das Licht anlassen, auch wenn es hell ist.

Sie stellten in Bildern und kleinen Texten dar, wie man Müll trennt, oder dass man z.B. alte Kleidung nicht wegwerfen soll, sondern weiterschicken oder –verwerten kann. Sie bauen selbst Kräuter und Gemüse in der Kita an und haben gelernt, dass man Essen nicht wegwirft.

Auf einer zweiten Stelltafel stellten sich die Kinder mit Selbstporträts vor und äußerten sich darüber, was ihnen in Osdorf gefällt.

Die Kinder der Kita Pfiffikus stellten sich die Frage

Wo kann ich in Osdorf toll spielen?



*Nach dem Märchen
von Hans Christian Andersen*

Märchen vorgelesen würden. Sie haben selbst schon viele davon kennen gelernt und Bilder dazu gemalt, die in der Haspa im EEZ bewundert werden konnten.

Last but not least waren schöne Kinderkunstwerke der AWO Chi-Kita bei Fisch-Haedecke im Rugenbarg zu bewundern. Hier waren Auslagen und Fensterscheibe mit den schönsten bunten Fischen und Seetieren verziert. Eine wahre Explosion der Farben!

Allen Kindern und Erziehern ein herzliches Dankeschön für das Mitwirken an der Festwoche zum Jubiläum!

Die Kinder sind viel im Hans-Christian-Andersen-Park, den man leicht von der Kita aus erreicht. Leider lassen die dort angebotenen Spielgeräte noch einige Wünsche offen, hier könnte durchaus noch mehr für kleine Kinder getan werden. Die kleinen Pfiffiküsse besuchten verschiedene Spielplätze in Osdorf und wünschen sich für „ihren“ Park Spielgeräte mit Figuren aus den verschiedenen Märchen, z.B. ein Karussell in Form einer Krone oder eine Rutsche in Form eines Schwans oder Einhorns. Sie fänden es auch toll, wenn im Park regelmäßig

Christiane Borschel



Farbenfroher Fisch bei Fisch-Haedecke

		<h1>Seemann</h1> <p>& Söhne</p>		
Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG		www.seemannoehne.de		
Schenefeld Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 040 - 8660610	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 040 - 866 06 10	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 040 - 81 40 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 040 - 82 17 62	Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge
In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.				

Rundfahrten durch Osdorf

Erinnern Sie sich noch an unsere alten HVV-Busse – runder und irgendwie gemütlich? Während der Festwoche konnte man diesen Bustyp mehrfach durch Osdorf fahren sehen! Am Steuer Jan Kobza, der auf vier Touren interessierte Bürger durch Osdorf kutscherte. Die vier fast ausgebuchten Rundfahrten wurden von Dr. Gerhard Jarms, Ingrid Löschenkohl, Anke Thiele und Britta Tonzel begleitet, die über Sehens- und Wissenswertes draußen informierten. Jarms spickte die Tour zusätzlich mit Anekdoten aus seiner Kindheit und Jugend, die er hier in Osdorf verbrachte.

Bei schönstem Wetter und nach persönlicher Begrüßung von unserem Busfahrer ging es los.

Die Strecke führte entlang der Außen Grenzen Osdorfs, so dass wir praktisch unser Jubiläums-Logo „abfahren“. Die Fahrt war sehr kurzweilig, und einige Fußgänger machten sogar Fotos vom Bus. Leider gab es auf allen Fahrten unentwegte „Schnacker“, so dass es für die interessierten Mitfahrer manchmal schwierig war, alles zu verstehen. Aber insgesamt waren alle sehr zufrieden und haben viel Neues gelernt.

Die Fahrt führte zunächst über die Osdorfer Landstraße, die früher eine kleine, holprige Kopfsteinpflasterstraße war und erst in den 1960er Jahren vierspurig

ausgebaut wurde. Nachdem der Plan, die Osdorfer Landstraße zu einer Autobahn auszubauen, aufgegeben worden war, wurde eine Automeile geplant, die aber nur teilweise verwirklicht wurde.

Auf dem Weg stadteinwärts sieht man links die Bauten des BVE, die sich bis zum Blomkamp hinziehen, auf der rechten Seite die Neubauten des Oslever Hööv. Daran schließt sich das 1967 erbaute und danach zweimal umgebaute Elbe-Einkaufszentrum an.

Weiter fuhr der Bus durch die Flurstraße, die heutige Ostgrenze Osdorfs. Wo sich heute die Reihenhaussiedlung Orchideenring befindet, war früher das Zeugamt der Bundeswehr, dahinter liegt die Bughagenkirche, deren Gelände früher zu Osdorf, heute zu Groß Flottbek gehört.

Nördlich des Blomkamps liegt die Siedlung Osdorf-Mitte; das Reichsheimstättenwerk stellte 1938 Land zur Verfügung, um den Menschen die Selbstversorgung zu ermöglichen. Pro Grundstück darf nur ein Haus gebaut werden mit Ausnahme der Eckgrundstücke, die dürfen inzwischen mit zwei Häusern bebaut werden. Das ASB-Pflegeheim, die „Lupine“, liegt mitten in der Siedlung, früher befand sich hier eine Schule. Die heutige Nordgrenze von Osdorf folgt dem Verlauf des Glückstädter Wegs; früher verlief die Grenze weiter nördlich, daher noch der Name Osdorf Mitte für die Siedlung.

Südlich des Böttcherkamps verläuft der Luruper Moorgraben, hier im Moor leben Frösche, Kröten und wachsen Binsen. Am Ende des Böttcherkamps stößt man auf den Schacksee bzw. Forellenteich.

Die Bustour verlief durch die Bornheide, hinter den Hochhausbauten verlaufen Rundstraßen mit niedrigeren Wohnblocks. Ca. 12.000 Menschen aller Nationen wohnen am Osdorfer Born; in den letzten Jahren gab es hier eine äußerst positive



Jan Kobza

Quartiersentwicklung, das lebendige Bürgerhaus, das Klick-Kindermuseum, der Mitmachzirkus Abraxkadabrax zeugen davon.

Kurz vor der Einmündung in den Ring 3 befindet sich westlich der Bornheide ein Gewerbegebiet für Kleingewerbe und ein Recyclinghof. Das ehemalige Max-Bahr-Gebäude, das zwischenzeitlich zur Erstaufnahme von Flüchtlingen diente, steht immer noch leer und entwickelt sich leider zum Schandfleck. Hinter dem Grönenweg (Grüner Weg) beginnt die Feldmark, die zur Erholung für die Menschen dienen soll und als Jagdgebiet ausgewiesen ist.

Östlich der Isfeldstraße liegt das Diakoniewerk Tabea, an der Isfeldstraße selbst der Rosenhof. Die Südgrenze Osdorfs verläuft mit dem 1867 gebauten Bahndamm der S-Bahn-Linie. Somit gehört auch der Botanische Garten, der Loki-Schmidt-Garten, zu Osdorf. Ebenfalls 1867 wurden am Hochkamp Parzellen von 4.000 m² für nur jeweils eine Villa verkauft, die heutige Grundstücksgröße, die nur mit einem Haus bebaut werden darf,

beträgt 1.500 bis 2.000 m². Die S-Bahn-Station Hochkamp wurde seinerzeit privat finanziert. Die heutige Saga-Siedlung am Friedensweg war früher die sog. Luftgausiedlung für Militärangehörige.

Das Vereinshaus des Poloclubs an der Jenischstraße war ein Geschenk des Kaufmanns Emden, in dessen früherem Wohnhaus das heutige Jenisch-Gymnasium untergebracht ist.

Zum Abschluss fuhr der Bus durch den Blomkamp vorbei am Kasernengelände, auf dem sich früher der Suchdienst des DRK befand; heute sind an der Stelle Flüchtlingsunterkünfte errichtet worden. Auf dem früheren Schul- und späteren Ortsamtsgelände am Rugenbarg befinden sich heute Wohnneubauten.

Die Fahrt endete jeweils am Heidbarghof, wo die Teilnehmer gern die Gelegenheit nutzten, um sich die beiden Ausstellungen „Osdorf gestern“ bzw. „Wohnen mit Weitblick“ im Kuhstall anzusehen und sich eine neue Osdorfer Chronik zu kaufen. In dieser kann man alles ausführlich nachlesen.

Susanne Huesmann/Anke Thiele

Weitere Texte zu verschiedenen Jubiläumskonzerten sowie zum Festwochenende mit großem Umzug und Familientag rund ums das Festzelt lesen Sie bitte im Septemberheft.

Tag der offenen Tür bei freiwilliger Feuerwehr und Polizei

am Sonntag, dem **26. August 2018, von 10.00 bis 16.00 Uhr am Blomkamp/Ecke Kalenbarg**

Die Freiwillige Feuerwehr Osdorf und die Polizei Osdorf (PK 26) öffnen wieder einmal gemeinsam ihre Häuser am Blomkamp, Ecke Kalenbarg für alle Bürger und natürlich den Nachwuchs. Gezeigt werden u.a. die Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr, Einsatzübungen, Pferdestaffel und Streifen-Krad. Daneben ist für das leibliche Wohl aller Gäste durch unsere Grillmeister und Erfrischungsgetränke gesorgt. Außerdem haben die Feuerwehrfrauen wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet im Angebot.

Polizei und Feuerwehr gemeinsam für die Osdorfer! Die Mitarbeiter freuen sich auf Sie!



Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Nach der Sommerpause erwartet Sie am

Mittwoch, 22. August 2018, 20.00 Uhr

Der Sturm (nach Shakespeare)

mit Sina Morcinek und Maximilian Ponader

Der Komponist und Regisseur des Osdorf Musicals „Oslevs Dorf“ ist zu Gast mit seiner Theatergruppe **Nysa Kultur**. Deren Spezialität sind raffinierte Kammerversionen klassischer Komödien. Dabei werden die Originaltexte nicht bis zur Unkenntlichkeit verfremdet, sondern Nysa Kultur bleibt der Vorlage treu, begleitet diese mit viel Musik.

Morcinek und Ponader schlüpfen an diesem Abend in zehn verschiedene Rollen und erzählen voll Leidenschaft die Geschichte der illustren Gesellschaft um den König von Neapel. Und wo es für zwei Schauspieler zu viel wird, werden einfach Freiwillige aus dem Publikum aktiviert.

Eintritt 12 € / 8 €

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

Sonntag, 26. August 2018, um 12 Uhr (!!)

***ein Frühschoppen mit dem
Café Royal Salonorchester
zugunsten der Palliativ Station
des Krankenhauses Rissen***

Das Café Royal Salonorchester besteht aus Mitgliedern der berühmten Musikerfamilien Weiss und Reinhardt und deren Freunden und hat sich mit seiner leidenschaftlichen, romantischen und virtuoson Musik in die Herzen der Hamburger gespielt. Die Lebensfreude der Musiker mit ihrer außergewöhnlichen Musikalität und Feingefühligkeit verwandelt das Konzert in

einen Rausch der Gefühle. Von süßer Melancholie der erzählenden Geigen bis zum mitreißenden Swing findet sich das ganze Spektrum des Lebens in seiner Vielfalt wieder. Dieses Konzert zugunsten der Palliativstation des AK Rissen ist inzwischen zu einer festen Institution im Heidbarghof geworden. Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu besorgen.

Mehr Infos unter: www.caferoyal.de oder unter www.palliativ-rissen.de

Eintritt 10 €

Samstag, 01. September 2018, 20.00 Uhr

Hamburger Schnack –

Barockmusik der Hanseaten mit dem Concerto Giovannini

Die Reise durch 750 Jahre Osdorf geht in die Barockzeit zurück, als in Hamburg im ausgehenden 17. Jahrhundert berühmte Komponisten tätig waren und erste bürgerliche Konzerte stattfanden. Freuen Sie sich auf ein hochkarätiges Konzert, in dem Kompositionen der damaligen Hamburger Zeit zu Gehör gebracht werden.

Eintritt 14 € / 10 €

Sonntag, 02. September 2018, 18.00 Uhr (!!)

Lebenskarussell – Lieder und Gedichte von und mit Veronika Kranich

Die Schauspielerin und Sängerin Veronika Kranich zeigt an diesem Abend ihre musikalisch-lyrische Seite. Es ist eine Reise durch das Leben von der Kindheit bis ins hohe Alter mit allen Höhen und Tiefen. „Das Leben ist ein Karussell, das sich ständig rauf und runter bewegt“. Die Künstlerin zeigt sich mal romantisch, mal melancholisch, humorvoll, bissig und voller Lebensphilosophie.

Karten gibt es nur über Veronika Kranich, Tel.: 040/454062 oder mail@veronikakranich.de

Eintritt 15 €

Kartenvorverkauf im Elbe-Einkaufszentrum an der Information!

Bestellungen sind aber weiterhin möglich per E-Mail unter heidbarghof@t-online.de oder telefonisch unter 040/800 84 36 oder per Fax unter 040/800 50 469.

Es erfolgt nur eine Rückmeldung, wenn die Reservierung **nicht** klappt.

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



**VERLAG SATZ
DRUCK KALENDER**

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«



GRAEFF
www.graeff-getranke.de

● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●